

## Epigraphik (Inskriftenkunde)

von ἐπιγράφειν „darauf schreiben“

**Material:** Inschriften oder Aufschriften auf Stein, Bronzetafeln, Graffiti, Stempel, Mosaiken (Aufschriften auf Papyri und Tonscherben (Ostraka) bearbeitet die Papyrologie, Inschriften auf Münzen die Numismatik)

### Schrift:

**Boustrophedon** („wie der Ochse beim Pflügen wendet“): Frühe griechische Inschriften verlaufen von rechts nach links und in der nächsten Zeile von links nach rechts usw.

**Stoichedon** („in Schlachtordnung stehend“): Die Buchstaben einer Zeile stehen genau über denen der folgenden Zeile, d.h. jede Zeile hat gleich viele Buchstaben

**Scriptio continua** („durchgehende Schrift“): Worte und Sätze werden nicht getrennt, sondern durchgängig geschrieben

### Inskriftengruppen:

**Öffentliche Inschriften:** Gesetze, Senatsbeschlüsse; Verträge (z.B. zwischen Städten); Beamtenlisten; Militärdiplome; öffentliche Ehrungen; Bauinschriften; Götterweihungen; Meilensteine; Grenzsteine

**Private Inschriften:** Grabinschriften, private Götterweihungen; Gebete; Freilassungen; Fluchtafeln; Herstellerstempel auf Bleirohren von Wasserleitungen, Ziegeln und Töpferprodukten; Graffiti (v.a. aus Pompeji und Herkulaneum)

Inschriften liefern Informationen zur antiken Sozial-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Religionsgeschichte und bieten Einblicke auch in das Leben der unteren gesellschaftlichen Schichten, die uns die literarischen Quellen nur sehr selten bieten.

### Berühmte Inschriften:

Res gestae Divi Augusti: Tatenbericht des Kaisers Augustus

Edictum Diocletiani: Preisedikt des Diokletian

### Datierung:

nur ein Bruchteil der Inschriften läßt sich genau datieren, z.B.

- durch Nennung eponymer Beamter (z.B. Konsuln) oder Priester bzw. Bischöfe
- durch ihren Inhalt
- durch Namensformen (z.B. das Gentilnomen ‚Aurelius‘: Durch die *constitutio Antoniana* wurde 212 n. Chr. allen Bewohnern des Reiches das römische Bürgerrecht verliehen und zugestanden, Aurelius als Gentilnomen zu führen.)
- durch Nennung einer Ära
- durch kunstgeschichtliche Datierung des Inschriftenträgers (Verzierungen, Reliefs usw.)
- Datierung über Buchstabenform (unsicher und unzuverlässig)

vgl. B. Dreyer, Vom Buchstaben zum Datum? Einige Bemerkungen zur aktuellen ‚Steinschreiberforschung‘, *Hermes* 126.3 (1998), 276-296.

### **Arbeit des Epigraphikers:**

- Suchen bzw. Wiederaufsuchen von Inschriften
- Abschrift zunächst in Majuskelübertragung (wie gelesen auf dem Stein), danach Übertragung in Minuskelschrift mit Worttrennung und Satzzeichen
- Anlage einer Karteikarte mit Erfassung aller Archivdaten und metrischen Daten zum Inschriftenträger und der Inschrift sowie ihrer Skizzierung
- Foto frontal und Streiflicht
- Anfertigung eines Abklatschs der Inschrift mit ungeleimtem Spezialpapier (üblich) oder Latex (selten)
- Herstellung eines gesicherten Textes (Fragen nach Echtheit, der richtigen Lesart). Viele Inschriftenträger sind nicht mehr vollständig, verwittert, mutwillig zerstört, gerade private Inschriften enthalten auch oft Rechtschreib- und Grammatikfehler.
- Datierung und Kommentierung der Inschrift; Angabe von Literaturverweisen auf frühere Besprechungen der Inschrift oder auf verwandte Inschriften
- Erstellung von möglichst umfassenden Inschriftensammlungen nach wissenschaftlichen Kriterien (traditionell in Inschriftencorpora, neuerdings vor allem aber auch in modernen Datenbanken) mit Abbildungen des Inschriftenträgers geordnet nach Regionen (Ameling, W.: *Die Inschriften von Prusias ad Hypium. Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien* 27, Bonn 1985) oder Thema (Petzl, G.: *Die Beichtinschriften Westkleinasiens*, *Epigraphica Anatolica* 22 (1994)).

Bei Publikation der Inschriften verwendet man das

### Leidener Klammersystem:

- [ ] Lücke mit Ergänzungen oder Angabe der fehlenden Buchstaben [...]
- - - Lücke von unbestimmter Länge
- () Abkürzung mit Auflösung, z.B. AVG(ustus)
- < > Zusatz oder Änderung des Herausgebers
- { } Tilgung des Herausgebers (z.B. bei fehlerhafter Verdopplung eines Buchstabens)
- [[ ]] vom Steinmetzen getilgte, wohl fehlerhafte Buchstaben
- //// Erasion (von *eradere* „abkratzen, tilgen“)
- . . . Lücke auf dem Stein; Punkte geben die Zahl der fehlenden Buchstaben an
- δ Unterpunktung: Lesung des Buchstabens unsicher
- v *vacat* (Lücke im Text)
- / Zeilenende auf dem Stein

### Abkürzungen in lateinischen Inschriften

I(upiter) O(ptimus) M(aximus)	LEG(atus) oder LEG(io)
AVG(gustus)	MAG(ister) MIL(ilitum)
AVGG zwei oder mehr Augusti	P(ius) F(elix)
CAES(ar)	P(ontifex) M(aximus)
COS „Consul“	P(ater) P(atriae)
D(is) M(anibus) „den Unterweltsgottheiten“	PROPR(aetore)
D(ominus) N(oster)	SAC(rum)
F(ilius)	TRIB(unicia) POT(estate)
H(ic) S(itus) E(st) “hier liegt begraben”	V(ir) C(larissimus)
IMP(erator)	V(ir) E(gregius)
i(n) h(onorem) d(omus) d(ivinae) “zur Ehre der kaiserlichen Familie”	V(ir) P(erfectissimus)
	S(enatus) C(onsulto)

•

In griechischen Inschriften finden sich nur selten Abkürzungen.

### Einführungen:

- Bodel, J. (Hg.): Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions, London 2001.
- Eck, W.: Lateinische Epigraphik, In: Graf, F. (Hrsg.): Einleitung in die lateinische Philologie, Stuttgart u. a. 1997, 92-111.
- Klaffenbach, G.: Griechische Epigraphik, Göttingen 1966<sup>2</sup>.
- McLean, B. H.: An introduction to Greek epigraphy of the Hellenistic and Roman periods from Alexander the Great down to the reign of Constantine (323 B. C.-A. D. 337), Ann Arbor (Mich.) 2002.
- Meyer, E.: Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 1983<sup>2</sup>.
- Paasch Almar, K.: Inscriptiones Latinae. Eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, Odense 1990.
- Pfohl, G.: Das Studium der griechischen Epigraphik. Eine Einführung, Darmstadt 1977.
- L. Robert, Die Epigraphik der klassischen Welt, Bonn 1970 (dt. Übersetzung des 1961 erschienenen franz. Originals).
- Woodhead, A.G.: The Study of Greek Inscriptions, Cambridge 1981<sup>2</sup>.
- Einführung in die Inschriften in Germanien der Universität Osnabrück: <http://www.geschichte.uni-osnabrueck.de/ausstell/ausstell.html>.

### **Inskripteneditionen:**

**CIG** Corpus Inscriptionum Graecarum ab 1828 (noch heute bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin in Arbeit), teilweise durch IG Inscriptiones Graecae seit 1873 ersetzt

**CIL** Corpus Inscriptionum Latinarum ab 1863 (noch heute bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin in Arbeit); nach Landschaften geordnet; Inschriftentexte werden nicht wie beim CIG aus älteren Sammlungen übernommen, sondern noch einmal am Original überprüft

### **Auswahlsammlungen:**

#### **für die griechischen Inschriften**

W. Dittenberger (Hg.), Sylloge Inscriptionum Graecarum, 4 Bde., Leipzig 3 Aufl. 1915-1924 [Abk. Syll.<sup>3</sup> oder SIG.<sup>3</sup>].

W. Dittenberger, Orientis Graeci Inscriptiones Selectae, 2 Bde., Leipzig 1903-1905 [Abk. OGIS].

**mit Übersetzungen:**

- G. Pfohl, Griechische Inschriften als Zeugnis des privaten und öffentlichen Lebens, München 2. Aufl. 1980.
- K. Brodersen, W. Günther, H. Schmitt, Historische griechische Inschriften in Übersetzung, Bd. 1: Die archaische und klassische Zeit, Darmstadt 1992; Bd. 2: Spätklassik und früher Hellenismus, Darmstadt 1996; Bd. 3: Der griechische Osten und Rom, Darmstadt 1999.
- Fornara, C. W.: Archaic times to the end of the Peloponnesian war, Cambridge 1983 (2. Aufl.).
- Harding, Ph.: From the end of the Peloponnesian war to the battle of Ipsus, Cambridge 1985.
- Burstein, S. M.: The Hellenistic age from the battle of Ipsos to the death of Kleopatra VII, Cambridge 1985.
- Sherk, R. K.: Rome and the Greek East to the death of Augustus, Cambridge 1984.
- Sherk, R. K.: The Roman empire: Augustus to Hadrian, Cambridge 1988.
- 

**für die lateinischen Inschriften:**

- H. Dessau, Inscriptions Latinae Selectae, 3 Bde., Berlin 1892-1916 [Abk. ILS oder Dess].
- mit Übersetzungen:
- H. Freis, Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, Darmstadt 1984.
- L. Schumacher, Römische Inschriften, Stuttgart 1988.
- G. Walser, Römische Inschriftenkunst, Stuttgart 1993.
- U. Schillinger-Häfele, Lateinische Inschriften. Quellen für die Geschichte des römischen Reiches, Waiblingen 1982.

**Periodisch erscheinende Sammlungen von Neuveröffentlichungen :**

AÉ = *Année épigraphique* (griechische und lateinische Inschriften, seit 1888)

SEG = *Supplementum Epigraphicum Graecum* (griechische Inschriften, seit 1923)

Bull. Epigr. = Forschungsberichte zur griechischen Epigraphik im *Bulletin épigraphique* in der Zeitschrift *Revue des Études Grecques*

**Wichtige Zeitschriften, in denen Neuveröffentlichungen erscheinen:**

ZPE Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, Bonn seit 1967ff.

*Epigraphica*, Mailand seit 1939ff.

*Epigraphica Anatolica*

*Hesperia*, Cambridge, Mass. seit 1932ff.

*Bulletin de Correspondence Hellénique (BCH)*

*Tyche*

*Kadmos*

**Wichtige regionale Editionen:**

IGLS Inscriptions grecques et latines de la Syrie

IGR Inscriptions Graecae ad res Romanas pertinentes (römischer Orient)

IGUR Inscriptions Graecae Urbis Romae

Inscr. Ital. Inscriptions Italiae

MAMA Monumenta Asiae Minoris Antiqua (Kleinasien)

TAM Tituli Asiae Minoris

IK Inschriften Kleinasiatischer Städte

RIB Roman Inscriptions of Britain

**Im Internet:**

Linkverzeichnis zur Epigraphik im Internet von der American Society of Greek and Latin Epigraphy <http://www.asgle.classics.unc.edu/links.html>

**Zum Üben des Entzifferns:**

[http://www.nte.unifr.ch/CVS/Antiquitas/proto/espace\\_de\\_travail/metho/epigraphie/index.html](http://www.nte.unifr.ch/CVS/Antiquitas/proto/espace_de_travail/metho/epigraphie/index.html) und

[http://elearning.unifr.ch/antiquitas/modules/table.php?ID\\_module=15](http://elearning.unifr.ch/antiquitas/modules/table.php?ID_module=15)

**Zitieren:**

Zitiert werden die Inschrifteneditionen nach dem Abkürzungsverzeichnis im Supplementum Epigraphicum Graecum [SEG] 44 (1994), XXI- XXXVII. (vgl. die Anleitung zum Zitieren)

**Datenbanken:**

- Epigraphische Datenbank Heidelberg (EDH): <http://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/adw/edh/index.html.de>.
- <http://www.rz.uni-frankfurt.de/~claus>.
- Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik (Conceyst):  
<http://www.kueichstaett.de/Fakultaeten/GGF/fachgebiete/Geschichte/Alte%20Geschichte/Projekte/conceyst>.
- The Inscriptions of Roman Tripolitania (IRT): <http://rubens.anu.edu.au/new/IRT>.
- The Roman Inscriptions of Britain I (RIB I):  
<http://www.bedoyere.freemove.co.uk/INSCRIPTIONS.HTM>.
- Testimonia Epigraphica Norica (T.E.NOR):  
<http://www.kfunigraz.ac.at/agawww/Instrumenta/oberoesterreich>.
- Vindolanda Tablets Online/ Tabulae Vindolandenses:  
<http://vindolanda.csad.ox.ac.uk:8080>.
- Bilddatenbank datierter attischer Inschriften: <http://omega.cohums.ohio-state.edu/epigraphy/inscriptions>.
- US Epigraphy Project: <http://usepigraphy.rutgers.edu>.